

Christian Zindel, Weißgerber hat das Heugras von $\frac{1}{2}$ Morgen Garten und $2\frac{1}{2}$ Eimer guten Most zu verkaufen.

Von einem Mrg. Baumgut hat das Heugras zu verkaufen

Pfister.

Der Heu- und Dehndgras-Ertrag von dem Autenrieth'schen Baumgut in der untern Jaise wird wegen zu niedrigem Angebot am nächsten Montag den 25. dies, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus nochmals zum Verkauf gebracht.

Louis Sauer.

Ich habe das Heugras von 2 Mrg. Wiesen zu verkaufen, auch biete ich noch etwas Stroh an.

Rife Gabler.

Katharina Brenner, ledig hat von $\frac{1}{2}$ Morgen Wiesen im Ramsbach das Heugras zu verkaufen.

Von 2 Morgen Wiesen hat das Heugras zu verkaufen, wer? sagt

die Redaction.

Circa 50 Bund Stroh hat zu verkaufen

Klaschner Wöhrle.

Es sucht Jemand 250 fl. gegen gefehliche Sicherheit bis Jacobi aufzunehmen. Wer? sagt

die Redaction.

Ein noch gut erhaltenes Klavier ist zu verkaufen. Wo? sagt

die Redaction.

Es wird ein mittelmäßig großer Koffer gesucht, von wem? sagt

die Redaction.

Ungefähr 9 Wagen Kuhdung hat zu verkaufen, wer? sagt die Red.

Liegenschafts-Verkäufe.

Aus der Verlassenschaft des G. Ph. Kas kommt Montag den 2. Juli, Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus in öffentl. Aufsteich:

die Hälfte an einem 3stöck. Wohnhaus in der untern Hefelgasse mit getremtem Keller, neben A. Fr. Rambold und der Gasse, zinst, Ankauf 250 fl. $\frac{1}{2}$ M. 21, 6 Rth. Acker im Hungerbühl, neben Johannes Funk und Gottlieb Wiedmaier, zinst, Anschlag 150 fl., Weizenblum 4 fl. 30 fr.

$\frac{1}{2}$ M. 13, 9 Rth. Baumwiese, $\frac{1}{2}$ M. 9, 6 Rth. Weinberg im Aichenbach, neben Jakob Stöfer und Daniel Weidner, zinst, Anschlag 240 fl., Dinkelblum an der Baumwiese 1 fl.

Der mit dem Verkauf beauftragte Pfleger:

Fr. Brügge, Bäckerstr.

$\frac{1}{2}$ Morgen 6 Ruthen Weinberg in der Stuben hat zu verkaufen

Gottlieb Knauß, Tuchmacher.

Schempy senior, ist Willens sein Haus zu verkaufen.

Die Hälfte an dem Schreiner Lenz'schen Haus welche mir zugehört, ist mir ernstlich feil, und mache ich noch besonders darauf aufmerksam, daß $\frac{1}{2}$ des Kaufschillinge gegen Verzinsung stehen bleiben können. Ein Kauf kann jeden Tag mit mir abgeschlossen werden.

Christian Seybold, Schneider.

Herr Ludwig Veil sen. hat im Auftrag des Stadtraths Pfänder in Waiblingen ungefähr 1 Brtl. Land auf dem Graben mit Dinkel angeblümt, und 1 Morgen 29 Ruthen Baumwiese auf dem Schafwiesen zu verkaufen, und kommen diese Güterstücke am Montag den 25. Juni, Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf.

Steinenberg. Von heute an sind in hiesiger Ziegelhütte ungefähr 150 Zuber weißer Kalk und rothe Waare zu haben.

Unterurbach.

(Feile Mänge.)

Eine große hartholzene Walzenmange verkauft

Schultheiß Stein.

Ein Dvalfask stark in Eisen gebunden, mit 8 Eimer, ist zu verkaufen. Das Nähere bei

der Redaction.

148 Stück Sandplatten hat zu verkaufen

Jacob Wolff.

Im Hause des Schreinermeisters Dengler wird schwarze Wasch zum Waschen und Bügeln unter Zusicherung solider und billiger Bedienung angenommen.

Schorndorf.

Feiler Wein.

Der Unterzeichnete hat 18 Eimer guten und reingehaltenen hellrothen 1859r Wein zu verkaufen, wovon auch einzelne Eimer abgegeben werden.

Bareis, Müller.

Grunbach.

Hollbahn-Arbeiter-Gesuch.

Auf dem II. Arbeitsloos der Remsbahn, Section Schorndorf, finden tüchtige Erdarbeiter dauernde Beschäftigung im Afford bei einem Taggeld von 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 42 kr.

Die Unternehmer.

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Vict. Kenz. Entenmann. Epeidel's We.

Ein königlicher Scherz. Unter den Herren, die dem König Max in Regensburg vorgestellt wurden, befand sich auch der k. Landrichter Napoleon Kaiser. Der Monarch, überrascht über diesen Namen, ermunterte denselben auf das Freundlichste, Europa den Frieden zu erhalten, damit die Erynungen desselben gedeihen können.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. W. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 50.

Dienstag den 26. Juni

1860.

Ämliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. (Vermögens-Ausfolge.) Die im Jahre 1859 in die Schweiz ausgewanderte und dorten nun an Franz Carl Johann Jacob Monnier verheiratete Catharine Margarethe geb. Kretschmann von Winterbach hat um Ausfolge ihres dorten verwalteten Vermögens gebeten.

Etwaige Einsprachen sind binnen 30 Tagen bei unterzeichneter Stelle vorzubringen, widrigenfalls die Betreffenden sich die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile selbst zuzuschreiben haben.

Den 23. Juni 1860.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Schorndorf. In Gemäßheit eines Erlasses des k. Gerichtshofs für den Jart-Kreis vom 19. Juni 1860 wird nachstehende Verfügung des k. Justiz-Ministeriums zur Kenntniß der Gemeinderäthe des Bezirkes gebracht.

Den 23. Juni 1860.

Königl. Oberamts-Gericht.
Bellnagel.

Das Königliche Justiz-Ministerium an den Königl. Gerichtshof in Ellwangen.

Aus den in Gemäßheit des Erlasses vom 2. Jan. d. J. von den Gerichtshöfen erstatteten Berichten hat sich ergeben, daß bei Gutsverkäufen von Eltern an Kinder, wobei letzteren gestattet wird, eine bestimmte Summe an dem Kaufschilling als Heirathgut in Abzug zu bringen, die gemeinderäthliche Erkenngebühr bisher theils aus dem ganzen Kaufpreis, theils aus dem Reste desselben nach Abzug des Heirathguts berechnet wurde.

Da es nun, der übereinstimmenden Ansicht sämtlicher Gerichtshöfe zufolge, welcher auch das Justiz-Ministerium beipflichtet, nach den Bestimmungen des §. 3, a der k. Verordnung vom 1. Juli 1841, betr. die Gebühren der Gemeindediener, wozu auch die Berechnung der Erkenngebühr der Werth des Vertrags-Objectes nach dem von den Parthieen bestimmten Preise desselben entscheidet, keinem Zweifel unterliegen kann, daß bei Käufen der erwähnten Art das Erkenngeld aus dem vollen Kaufpreis ohne Abzug der als Heirathgut abgehenden Summe zu berechnen ist: so wird der Gerichtshof beauftragt, hiernach die Oberamtsgerichte zu befehlen und dieselben anzuweisen, die Gemeinderäthe ihres Bezirkes über die in den gedachten Fällen zulässige Gebührenanrechnung zu belehren und etwa erlassene entgegengekehrte Verfügungen außer Wirkung zu setzen.

Stuttgart, den 11. Juni 1860.

Wächter, Seiler.

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelberg.

Holz- und Brennholz-Verkauf.

Mittwoch und Donnerstag den 4. und 5. Juli d. J. a) im Scheurenwiesenhau zwischen Nassach und Unterberken: 1 Eiche, 3 Buchen, 52 Birken; b) im Sterrenberg 1a und 2: 5 Eichen, 2 Buchen, 128 birken. Reisklängen, 4 $\frac{1}{2}$ Klafter eichene Nuthholz-Späalter, 1 Klafter eichene Scheiter, 1 $\frac{1}{2}$ Klafter eichene Prügel, 24 $\frac{1}{2}$ Klafter buchene Prügel, 37 $\frac{3}{4}$ Klafter Abbruch- und Abfallholz, 2275 Reisklängen.

Zusammenkunft am ersten Tag wo das

Stammholz ausgeboten wird Morgens 9 Uhr im Scheurenwiesenhau auf dem Nassacher Todtenweg bei der Buche. Vom Scheurenwiesenhau aus begibt man sich sodann in den Sterrenberg. Am zweiten Verkaufstage ist die Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Sterrenberg.

Schorndorf den 25. Juni 1860.

Königl. Forstamt.
Mieninger.

Schorndorf.

Sämmtliche Hebammen haben am 7. Juli Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus hier ihre jährlichen Tabellen zu übergeben, und alle

ihre Geschäftshaus, den Schlüssel abgenommen, mitzubringen.

Die Leichenschauer haben am 9. Juli Morgens 8 Uhr zu erscheinen, aber wie bisher 8 Tage zuvor ihre Register einzuschicken.

Die Schultheißenämter werden ersucht, die den Betreffenden zu eröffnen.

Den 24. Juni 1860.

R. Oberamts-Physikal.
Faber.

Schorndorf.

Steckbrief-Zurücknahme.

Der gegen die Corsettenmacherin Elisabetha Langenbach von Beutelsbach unterm 19. d. M. erlassene Steckbrief wird hiemit zurückgenommen.

Den 25. Juni 1860.

R. Oberamts-Gericht.
G. Act. Steeb.

Haber-Verkauf.

Der in No. 47 dieses Blatts ausgeschriebene Haber-Verkauf von ca. 48 Scheffel wird am kommenden Freitag den 29. d. M. Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause erneuert.

Den 23. Juni 1860.

Gemeinderath.

Wangen.
Oberamts Wöppingen.

Eichen-Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 30. d. M. kommen von Morgens 9 Uhr an, im hiesigen Gemeindefeld 69 eigene Stämme geschält, mit circa 5000 Cubikfuß gegen baare Bezahlung zur Versteigerung. Die Zusammenkunft findet bei der s. g. Lehmgrube statt, das Holz ist zum größten Theil von sehr schöner Qualität und es kommen viele Stämme von 100 bis 250 Cubikfuß vor. Die Abfuhr ist sehr bequem, die Liebhaber werden hierzu eingeladen.

Den 14. Juni 1860.

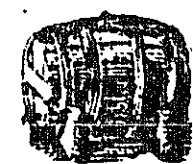
Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Ein wohlgezogener junger Mensch welcher Lust hat die Schlosserei gründlich zu erlernen, findet unter billigen Bedingungen eine Stelle und könnte sogleich eintreten bei

Fried. Schöbel,
Schlosser und Mechanikus.



Ich habe um billigen Preis 3 1/2 Eimer 1857r Wein zu verkaufen.
Kaminfeger Haug's We.

Schorndorf.

Dankagung.

Für die ehrenvolle Begleitung meines verstorbenen Schwiegervaters, des Glaserobermeisters Reinmann zu seiner Ruhestätte und für den erheben den Gefang an seinem Grabe dankt im Namen der Hinterbliebenen
Werkmeister Schmidt.

Schorndorf.

Einen entbehrlich gewordenen kleinen deutschen Den und einen Kunstheerd verkauft an Denjenigen, welcher binnen 8 Tagen das höchste Angebot macht
Sternwirth Schaal.

Schorndorf.

Verkauf von Bauholz, Brettern und Latten von einem abgebrochenen Nebengebäude.

Nächsten Mittwoch, 27. dies, Mittags 1 Uhr kommen mehrere 1000 Schuh starkes Langholz und Stockholz in Partien, sowie Bretter und Latten, auch einige Bühnesteigen und Thüren in öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung, auch eine starke Mostpresse, wozu die Liebhaber eingeladen werden bei dem sog. Verwaltungsgebäude hinter der latein. Schule.

J. F. Weil.

Schorndorf.

Es hat Jemand 4 gute, weingrüne Fässer von 8 bis 12 Eimern billig zu verkaufen und können dieselben nach Belieben in dem sehr guten Keller auch liegen bleiben. Das Nähere bei
der Redaction.

Schorndorf.

Circa 3 Eimer sehr guten Luifen-äpfelmost vom Jahr 1858 hat zu verkaufen, wer? sagt
die Redaction.

Grumbach.

Hollbahn-Arbeiter-Gesuch.

Auf dem II. Arbeitsloos der Remsbahn, Section Schorndorf, finden tüchtige Erdarbeiter dauernde Beschäftigung im **Altkord** bei einem Taggeld von 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 42 kr.

Die Unternehmer.

Von einem Morgen Baumgut hat das Heugras zu verkaufen

Käffer.

J. Biegler, Kupferschmied hat von 3 Viertel ganz guter Wiese das Heugras zu verkaufen.

Lud. Jac. Brenninger's Wittve hat das Heugras von 1/2 Morgen Garten beim obern Thor und 1 Stück zu verkaufen.

Von 3 Brtt. Wiesen bei der Delmühle hat das Heugras zu verkaufen
Banmann, Ludwacher.

Von 2 halben Morg. Wiesen verkauft das Heugras, wer? sagt
die Redaction.

Weiler.

Das Heugras von circa 9 Viertel Wiesen hat zu verkaufen
Schulmeister Reinohl.

Haubersbronn.

Haus- und Liegenschafts-Verkauf.

Wegen Wohnorts-Veränderung bringe ich nachstehende Liegenschaften auf hiesigem Rathhaus am Freitag den 29. Juni (Peter- und Paul-Feiertag) Nachmittags 2 Uhr in einmaligen Aufstreich:

- a) ein einstodriges Wohnhaus an der Hauptstraße mit Scheuer unter einem Dach, einem gewölbten Keller, Stallung für 8 Stück Vieh, 2 heizbare Wohnzimmer, Küche, eingerichtete Bäckerei, Bühnenkammern etc.
- b) 2 1/2 Morgen Baumgut, mit Gras und hohem Klee angeblümt,
- c) 1 1/2 Morg. Wiesen,
- d) 2 1/2 Morg. Acker,
- e) 1/2 Morg. Weinberg,

ferner an Fässern eins mit 7 bis 8 Eimer, 1 ditto mit 4 Eimer und 1 ditto mit 3 Eimer, auch zwei Kühe, die eine mit einem Kalb, die andere wird in 1 Monat kalben.

Das Haus ist im besten baulichen Zustande. Sämmtliche Güter in den besten Lagen versprechen dieses Jahr einen reichen Segen. Liebhaber lade mit dem Bemerkten höflich ein, daß die Hälfte des Kaufschillings stehen bleiben kann.

Gottlieb Neuf, Bäcker.

**Abelberg.
(Geld-Antrag.)**

Bei dem Unterzeichneten können bis Jakob d. J. gegen die gefestigte Sicherheit zu 4 1/2 % 700 fl. Pfleggeld erhoben werden.

Den 16. Juni 1860.

Pfleger Bareiß.

Von circa 4 1/2 Brtt. Wiesen im Hof hat das Heugras zu verkaufen

C. G. Zell, Rothgerber.

Grumbach.

Bei der Gemeindepflege liegen 200 fl. zu 4 1/2 % zum Ausleihen parat.

Gemeindepfleger Hottmann.

Blüderhausen.

Der Unterzeichnete hat gegen gefestigte Sicherheit und zu 4 1/2 Prozent Verzinsung 200 fl. Pfleggeld auszuleihen.

Caspar Müller.

Oberberken.

400 fl. Pfleggeld hat bis Jakob zum Ausleihen in einem oder zwei Posten

J. Schif.

Am Peter- und Paul-Feiertag haben

Sacktag

Distel. Pfleiderers We. Sey.

Verschiedenes.

Stuttgart, 22. Juni. Aus zuverlässiger Quelle kann ich Ihnen mittheilen, daß die Truppentheile, die im September in der Gegend von Augsburg vereinigt werden sollen, aus Theilen des 7., 8., 9. und 10. deutschen Armee-corps, also aller deutschen Staaten, außer Oesterreich und Preußen und auf dem althistorischen Lechfeld manövriren werden. Von Württemberg sollen 2 Infanterie- und 2 Reiter-Regimenter, 2 Batterien Artillerie und eine Pionier-Abtheilung dabei mitwirken, deren nähere Bezeichnung noch zu erwarten steht. (H. T.)

Stuttgart, 23. Juni. Ihre Maj. die Kaiserin-Mutter von Rußland wird, so weit es bis jetzt bestimmt ist, bis zum 14. Juli in Wildbad bleiben; so lange wird auch das hohe kronprinzliche Paar daselbst verweilen. Die Restenz ist vom Hofe fast gänzlich verlassen; auch Prinz Friedrich ist abgereist; und Prinz und Prinzessin Weimar gedenken Stuttgart nächstens zu verlassen. (H. T.)

Baden-Baden, 15. Juni. Der Himmel hat es mit dem heutigen Tage gut gemeint. Den Regengüssen der letzten 24 Stunden ist warmes Wetter mit freundlichem Sonnenschein gefolgt. Gestern hielt sich Alles verschlossen, und selbst in den Sälen des Conversationshauses war es leer und unheimlich. Aber heute öffneten sich die Pforten der Gefangenen, und bereits am frühen Morgen wogte es in bunten Reihen durch die Promenaden und die reizende Lichtenthaler Allee. Das meine Leben entwiderte sich am Bahnhofe, wo jeder Zug -- und es sind deren jetzt täglich achtzehn -- neue Ankömmlinge brachte. Nur der König von Württemberg, der nächste Nachbar, kam über die Berge von Wildbad mit seinem prächtigen Geisam und einem Duzend Pferde seiner vielberühmten Geheue. Der alte Herr ist hier so gut wie heimlich; ein zweiter Gerhard der Greiner, findet er in den alten römischen Thermen (warmen Bädern) neue Lebenskraft und Stärkung. Der Mittagzug führte die Majestäten von Sachsen und Hannover hieher, ihnen folgte eine Stunde später der Herzog von Coburg. Der Großherzog machte mit Courtoisie den liebenswürdigsten Wirth. In Person holte er seine Gäste am Bahnhofe ab und geleitete sie in seiner Hofequipage nach ihren Hotels, von denen der englische Hof besonterer Günst geniest, denn drei Kronen haben sich bei ihm einverleert. Natürlich daß andere Wirthe darüber unwillig sind und sich über die Herren Bürgermeister und Polizeicommissare, die unparteiisch haben

an Messern, Messern, Messern? Wer kann es aber Allen recht machen? Sammlische Bittentaten mit ihrem Gesolge, das nur Hohn und Militärdrogen enthält und also, ohne politische Bedeutung ist, sind in Groll, Neid und Verachtung. Der König war von Bayern, schon seit mehreren Tagen anwesend, gefallt sich darin, mitten unter den Fremden schüchtern und einfach umherzuwandeln, wie ein Bettler der Charakter einer reinen Wohlthätigkeit, die sich nicht erheben will. Es ist keine Ehrenwache da, man sieht nichts von Soldaten oder sonst, offiziellen Ehrentiteln. Die ganze Gegend ist überfüllt mit den Händen eines Duzends habsburger Gendarmen, das Publikum bestimmt sich mit Lacht und ohne Zudringlichkeit. Gegen Abend füllte sich die Stadt mit dem Zulauf der habsburger Bevölkerung aus der Umgegend, sowie auch aus Kaffee, Kartäuser und Straßburg zahlreiche Neugierige eintraten. Prinz Wilhelm von Baden war dem kaiserlichen Hofe bis sehr entgegen gegangen und empfing ihn mit großer Höflichkeit. Punkt sieben Uhr, wie angeführt, trat der Extrazug ein. Drei Adjutanten, ein Adjutantenberth, sechs Gendarmen des Corps und die nöthige Eskorte bildeten das Gefolge. Napoleon war mit dem ihm gewöhnlichen grauen Überrock bekleidet. Der Empfang ging mit aller gebührenden Würde, aber ohne irgend welche besondere Kundgebungen Seitens der Würdenträger, die sich aus allen Ständen versammelt hatte, vor sich. Selbst die Franzosen, wozu es hier nie fehlt, verhielten sich ruhig. Se. Majestät grüßte nach allen Seiten freundlich und gestiel sich offenbar in der Betrachtung der pittoresken Natur, die in effectvoller Abendbeleuchtung sich vertheilte. In offenen Wagen, von Grobhirsen zur Seite, geschah der Eingang über den Platz der Dos Umgang der Monumente zum Schloß, wo die Appartements mit viel Geschmack und mit reicher Decoration aus nach außen hergerichtet waren. Ludwig Napoleon ist übrigens kein Unbekannter in Baden. Er hat es als Privatmann in früheren Jahren besucht, und man weiß über seine Lebenslust manches zu erzählen. Es lebt noch ein alter Kutscher, der ihm behilflich war, das Weite zu suchen, als die Hüter auf ihn schändeten. Derselbe wird jetzt wohl seinen Lohn erhalten. Wahrscheinlich, daß die Leute, die ihn seitdem nicht gesehen, große Veränderungen an ihm wahrnehmen wollen. Ich selbst muß gesehen, daß ich ihn seit nur anderthalb Jahr, wo ich ihn in Paris das letzte Mal sah, auffallend gealtert finde. Schon aus der Ferne bemerkt man die gleiche Färbung der Haare und eine stark ausgebildete Anlage zum Emboupoint. Durch Jugend wird er unseren deutschen Souveränen also nicht unähnlich.

Zwei historische Schlittenfahrten.
(Fortsetzung.)

Während der Kaiser also Abschied nimmt von seinem Minister, sind die übrigen Herren seines Gefolges, der Herzog, der Großmarschall und der General, in das Haus getreten und mit hiesigen Wienern verhandeln sie den Posthalter zu sprechen. Er naht sich ihnen ehrfürchtig, er beugt den Knieen tief in den Staub vor den goldgestickten Uniformen und den vornehmen Namen und fragt demüthig nach den Befehlen der hohen Herren.

Mein Lieber, sagte der Herzog von Vicenza höflich, wir haben nichts zu befehlen, nur zu bitten. Gebt uns rasch etwas zu essen, uns hungert fürchterlich und wir haben keine Vorräthe in unserm Schlitten. Rasch also, ehe die zehn Minuten ablaufen!

Oh, gnädigster Herr, seufzt der Posthalter mit Thränen in den Augen, ich habe nichts zu essen. Wir leiden Mangel an Allem, wir haben in den Magazineu Korn und Mehl und Fleisch, aber sie werden nicht geöffnet, und seit drei Tagen habe ich kein Fleisch mehr im Hause gehabt.

So gebt uns Brod, ruft Caulaincourt ungeduldig, wir verlangen nichts weiter als Brod, und wenn Ihr's habt, eine Flasche Wein!

Ja, eine Flasche Wein ist da und wohl auch noch ein Brod, aber es ist grob und alt und wenig geeignet für die Zähne der vornehmer Herrn!

Mein Lieber, sagt Duroc lächelnd, unsere Zähne haben seit Moskau so wenig Arbeit gehabt, daß sie sehr froh seyn werden, überhaupt etwas leisten zu dürfen. Gebt also Euer Brod.

Der Posthalter reicht aus dem Handschrank ein lauzes Schwarzbrod dar und eine Flasche Wein.

Die Hände der drei vornehmer Herren strecken sich zu gleicher Zeit aus nach dem Brod, dem kostbaren Leckerbissen. Gebt uns ein Messer, Freund, das Brod zu zerhacken, ruft Duroc. Nun rasch getheilt, denn die Zeit ist um!

Ja, rasch getheilt, sagt Caulaincourt, in vier gleichmäßige Theile. Wie denn? in vier Theile? fragte der General Lesebore, wir sind ja nur unser drei?

Der Kaiser ist der vierte Mann, erwiderte Caulaincourt. Wie sehr er auch Kaiser ist und ebener Kaiser, es wird doch eine Stunde kommen, wo er Mensch sein und menschlichen Hunger fühlen wird! Hier, dieses Mittelstück für den Kaiser! Dies hier für Sie, Großmarschall, dies für Sie, General, dies hier für mich!

Mit zufriedener Miene nimmt Jeder sein Stück Brod und läßt es in die Tasche der goldgestickten Uniform gleiten.

Nun nehme Jeder rasch einen tüchtigen Schluck aus der Flasche, und den Rest behalte ich für den Kaiser! Aber rasch, rasch, wir müssen fort.

Die Flasche geht von Hand zu Hand, eben will Caulaincourt sie an die Lippen fassen! Da ruft draußen eine Donnerstimme: Wo ist der Herzog von Vicenza?

Er erbebt und steckt die Flasche em, und alle drei stürzen zur Thüre hinaus zu den Schlitten hin, mit demüthiger Miene bittet Caulaincourt den Kaiser um Verzeihung wegen der Veräumlich und nimmt seinen Platz neben Napoleon wieder ein.

Weiter geht's in saulendem Galopp, weiter durch die schneeige Wüste, durch Dörfer, Wälder und Ortswarten. Nirgend's Rast, nirgend's Verweilen. Welch ein Glück, daß die Herrn wenigstens ein Stückchen Brod haben, ihren Hunger zu stillen. Auch der Kaiser hat das Brod genommen, das Caulaincourt ihm gereicht; er hat es ohne Klage hinuntergewürgt und sich dann wieder stumm und düster in die Ecke zurückgelehnt.

Nach zwei Tagen rastloser Fahrt am 7. December treffen die beiden Schlitten in der Festung Kowno ein. Hier soll endlich Nachtruhe gehalten werden, hier im Gasthause wird Quartier genommen. Es ist ein elendes, kleines, schmüßiges Gasthaus, den erschöpften Reisenden scheint es wie ein Palast, es ist ein kärglich schlechtes Mahl, das man austrägt, ihnen scheint's ein Göttermahl.

Nur der Kaiser theilte nicht das Behagen und das Entzücken. Tief in seinen Pelz gehüllt, den Kopf in die Hand gestützt, sitzt er da an dem kleinen Tisch vor dem Mahl, das seinen Begleitern so köstlich duftet und das sie nicht zu berühren wagen, ehe der Kaiser ihnen die Erlaubniß gegeben.

Darüber, der Großmarschall, naht sich ihm ehrfürchtigsvoll und reicht ihm die Schüssel dar. Sire, Sie haben seit drei Tagen nichts Warmes gespeist, sagte er bittend.

Napoleon hebt leise das Haupt empor und sieht ihn an, dann als er das trauige Gesicht seines Freundes gewahrt, zwingt er sich zu einem Lächeln. Nun, so wollen wir jetzt etwas Warmes essen, sagt er, denn Ihr Gourmand's kommt sonst zu sehr aus der Übung. [Fortsetzung folgt.]

Heute Mittag ist frischgebrannter Kalt und Ziegelwaaren in hiesiger Ziegelhütte zu haben.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 51.

Samstag den 30. Juni

1860.

Ämliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Thomashardt.
Nuß- und Brennholz-Verkauf.
Montag, Dienstag und Mittwoch den 9., 10. und 11. Juli l. J. im Staats-Wald Hohenacker bei Weiler: 4 tannene schwächere Baustämme, 541 tannene Gerüststangen, 4066 sichte Hopfenstangen, 14050 ditto Bohnensteden, 2 Klafter Nadelholzprügel, 3 Klafter weiches Abfallholz; 3450 Abfall-Wellen. Sämmtliche Stangen und ein Theil der Bohnensteden sind zu Baumstüben geeignet.
Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr im Schlag.
Schorndorf den 28. Juni 1860.
Königl. Forstamt.
Mieninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Adelberg.
Brennholz-Verkauf.
Freitag den 6. Juli l. J. und die folgenden 5 Tage in dem Waldtheil Schearenwiesenhau b zwischen Unterberken und Nassach: 1 1/4 Klafter eichene Scheiter, 33 1/4 Klafter buchene, 115 1/2 Klafter birken, 33 1/2 Klafter erlene Scheiter und Prügel, 1/2 Klafter aspene Scheiter, 62 3/4 Klafter hartes und weiches Abfallholz, 19,175 Reisach-Wellen.
Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr im Schlag.
Schorndorf den 28. Juni 1860.
Königl. Forstamt.
Mieninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Thomashardt.
Eichen-Stamm- und Kleinnußholz-Verkauf.
Montag den 2. Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr, im Staatswald Ebene bei Thomashardt, werpen 52 eichene geringere Stämme von 8 bis 16' Länge, 5—8" mittlern Durchmesser und 10 eichene Kleinnuß-Stangen im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft im Schlag.
Thomashardt den 25. Juni 1860.
K. Revierförster Krieger.

Schorndorf.
Am Montag den 2. Juli 1860 Vormittags 11 Uhr werden auf der Kameralamts-Kanzlei im öffentlichen Aufstreich verkauft: ein noch gutes Doppel-Gewehr, eine Partie Zeitungspapier und einiges altes Eisen, worunter sich 4 noch brauchbare Wagen-Ketten befinden, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 28. Juni 1860.
K. Kameralamt.

Schorndorf.
Die in No. 49 dieses Blattes enthaltene Bekanntmachung des Stadtschultheisenamts vom 22. Juni 1860 betreffend die Hunde-Aufnahme wird in Erinnerung gebracht, nach welcher sämtliche Einwohner der hiesigen Stadt, welche am 1. Juli d. J. Hunde besitzen, die das gesetzliche Alter von 3 Monaten erreicht haben, solche wo möglich nächsten Montag den 2. Juli spätestens aber bis zum 15. Juli bei dem Stadtschreiber hier bei Vermeldung der gesetzlichen Strafen anzuzeigen haben und wird bemerkt, daß Stadtschreiber Lehinger diese Anzeigen Montag den 2. Juli 1860 auf dem Amtszimmer der unterz. Stelle entgegen nimmt.
Den 27. Juni 1860.
Stadtschultheisenamt. Palm.

Schorndorf.
Zugelaufener Hund.
Einem hiesigen Bürger ist gestern ein grauer junger Messerhund mit schwarzem ledernen Halsband zugelaufen. Der Eigenthümer desselben wird aufgefordert, sich binnen 14 Tagen zu melden.
Den 28. Juni 1860.
Stadtschultheisenamt. Palm.

Schorndorf.
Da der Verkauf des hiesigen Hauses nicht genehmigt wurde, so wird am Montag, den 9. Juli, Nachmittags 2 Uhr ein nochmaliger Aufstreich vorgenommen, wozu Kaufs-Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.
Stadtpflege. Herz.